Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 10

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Simmelsericheinungen im Marg.

(Dr. 3. Brun.)

Sonne und Fixsterne. Das Frühlingsäquinoktium fällt auf den 21., 22 Uhr 49 Min.
im Sternbild der Fische. Bis zum Monatsende
steigt dann die nördliche Deklination der Sonne bis
auf 3°, die Tageslänge bis zu 12 Std. 40 Min.
Der Sonne diametral gegenüber kulminiert um
Mitternacht das Sternbild der Jungfrau, deren
Hauptstern, die Spica, nur ca. 2° süblich der Sonnenbahn steht. Unweit südwestlich der Spica sindet
man das aus sünf Sternen bestehende Viered des
Raben, diesem geht westlich voraus der Becher,
die Hydra mit Alphard, welcher zum kleinen Hund
und zum Orion überleitet.

Monb. Am 28., 11 Uhr 1 Min. bis 17 Uhr 9 Min. ereignet sich eine ringsörmige Sonnensinsternis. Im mittlern und nördlichen Europa ist biese Berfinsterung jedoch nur partial (untere Sonnenhälste) und bauert von $14^{1/4}$ bis $16^{1/2}$ Uhr.

Planeten. Merkur erreicht am 12. wieder seine große westliche Ausweitung als Morgenstern, Benus tritt am folgenden Tage in das Sternbild des Widders. Sie ist also Abendstern, aber wegen der Nähe der Sonne erst gegen Ende des Monats sichtbar. Mars steht im Storpion und geht daher erst gegen Mitternacht auf. Jupiter ist rüdläusig in der Jungfrau und beherrscht daher mit seinem Glanze den Mitternachtshimmel. Auch Saturn steht in der nämlichen himmelsregion, so daß die Umgebung der Jungfrau im März unser Auge am meisten sessen wird.

Arankenkasse.

des katholischen Sehrervereins der Schweiz. Rechnungsbericht pro 1921.

Die Rechnungstommiffion bat bie Bucher bes Raffiers samt den Belegen geprüft und richtig befunden. Das Protofoll ift ebenfalls in guter Ord. nung. Recht erfreulich ift ber Jahresvorfclag von Fr. 3466.75; einzig die erfte Rlaffe liefert Jahr für Jahr ein Defizit. Die Erhöhung bes Bundesbeitrages für die weiblichen Mitglieder ift ein bringliches Postulat für die angebahnte Revifion der eidgenöffischen Rrantenversicherung. Mitgliederzahl unserer Rasse ist von 242 auf 254 gestiegen; ber Zuwachs follte größer fein. Fehlt es in einzelnen Landesteilen an ber notigen Propaganda ober ift ber Berficherungege. banke in Lehrerkreisen zu wenig lebendig? Fällt es bem Lehrer fo leicht, in Tagen ber Arankheit die hohen Roften aufzubringen? — Gin im verfloffenen Jahr verftorbenes Mitglied hat total Fr. 144. — einbezahlt, aber Fr. 1108. — bezogen. Berficherung bedeutet gegenseitige Unterstützung,

Der Kassier hat oft Muhe, die notwendige Quittung für ausbezahlte Krankengelber zu erhalten. Wir verlangen vom Kassier Ordnung; er hat das Recht, von den Bezügern ein Gleiches zu verlangen. Ein Mitglied weigerte sich, die Quittung einzusenden, schenkte aber der Kasse die Halfte des Krankengeldes, was uns genügend Ersah bot. — Aengst-

lich wacht ber wadere Kassier barüber, baß mit bem Bezugsrecht kein Mißbrauch getrieben wird, und schon mehr als einer ist in die Falle geraten. — Mit dem Einzug ber Prämien hat es ganz bedeutend gebessert; immerhin mußten zwei Mitglieber (Mann und Frau) ausgeschlossen werben, weil sie trotz längerer Frist ihren Verpslichtungen nicht nachkamen.

Die Rommission war in den Sigungen ftets vollzählig und arbeitet gut zusammen.

St. Gallen W, ben 25. Februar 1922.

Die Revisoren: sig. A. Rarrer, Berichterstatter. sig. Paul Pfiffner.

Shulnadrichten.

Für das sterbende Rugland. Wir wurben von verschiebenen Seiten schon öfters gebeten, für die hungernden Kinder Ruglands eine eigene Sammelattion durchzuführen. Da nach den ueuesten Nachrichten die Möglichteit besteht, der schrecklichen Not auf wirksame Weise entgegenzutreten, können wir nicht langer zögern, den vorgebrachten Bitten zu willfahren.

Wem es gegeben ift, für bieses Liebeswerk ein Scherstein beizutragen, sende den Betrag per Postscheck VII 1525 an das Kinderhilfswerk der Caristas-Zentrale, Luzern. Die Summe wird dem hl. Vater zu Gunsten der Rußlandshilse übergeben werden. Erinnern wir uns an das Wort des hl. Paulus in der Epistel vom vorigen Sonntag: "Die Liebe höret nimmer auf." Beweisen wir es durch die Tat. P. J. Räber, Caritassetzetar.

Luzern. Konferenzberichte. Triengen, Der 22. Febr. vereinigte uns zur Tagung in Büron. Diese leitete Herr H. Syfrig, Büron, mit einem geographischen Plauberständchen nach gruppierender Methode mit der 6. und 7. Klasse, ein. Nach neuem Usus begrenzte der Vorsitzende, hochw. Herr Inspektor Pfarrer Limacher, Triengen, auf Wunsch des Unterrichtenden den Lektionsstoff mit Themasskellung: Verkehrswege der alten und neuen Zeit." Die an das Gedächtnis der Schüler appellierende Repetition des Jahrespensums war ein Erntetag für den Lehrer.

Hernach folgten wir mit hohem Genuß einem feindurchdachten, in prägnanter Kürze gesaßten freien Vortrage von Frl. Josephine Kaufmann, Triengen, über die "Ursachen des heutigen materialistischen Zeitgeistes und bessen Bestämpfung in der Schule". De Referentin deckt im ersten Teil die Gründe auf, weshalb die Zahl der Materialisten in heutiger Zeit sich vermehrt und nennt: 1. den Mangel an tätigem Christentum, 2. die zunehmende Vergnügungssucht und 3. die veränderten Lebensverhältnisse und die Not der Zeit. Im zweiten Teil ihrer Ausführung erwähnt sie die Mittel, um in der Schule den Materialismus ersolgreich zu bekämpfen. Jedes Fach biete Gelegenheit dazu.

Der Vorfigende berichtete über die Genehmigung unferes Gesuches an die Schulpflege Triengen Wilihof um Ginführung von Elternabenden und ent. warf ein Bilb über die burch genannte Schulbeborde vorgesehene Organisation solcher Beranstaltungen. J. K.

- Münster. Mittwoch, ben 22. Febr, bieg ber allverehrte herr Infpettor &. X. Schurmann feine lieben Schäflein und 3 werte Gafte im Schulhaufe unferer Metropole gur zweiten Ronfereng berglich willtommen und erteilte wohlmeinenbe Ratichlage auf bas raid beraneilenbe Schulenbe. - Rachbem Fri. Roja Sunteler, Sefundarlehrerin in Münfter, in Rurge une in wohlansprechender Beife über "Sonnenschein in ber Schule" referiert hatte, verbreitete fich fr. Bebrer Jof. Eftermann, Mun. fter, in flottem, freiem Bortrage über feine "Mün-chener. Reife" und wedte in uns allen ben Trieb, fold berrliche Statten aufzufuchen; boch werben bie frommen Bunfche mohl meiftens uner. füllt bleiben, wenn man überall auf Lohnabbau hinfteuert; benn neulich tam von Suboft ber ein bofer Wind, ber bie Bemeinberate biefigen Schulbegirtes befturmte, bie tleinen freiwilligen Gemeinbezulagen (höchftens 200 Fr.) an die Lehrer gang wegzufegen ober febr ftart zu reduzieren. - Aber bafta, nicht bom Gelbe allein lebt ber Menich.

Unterhaltend und belehrend waren drittens die beiden schriftlichen Berichte über gemachte Schulbesuche von Lehrer Jos. Lischer in Reudorf und A. Lang in Gunzwil, die eine vorzügliche Beobachtungsgabe verrieten. Lehterer behandelte darin Zweck und Bedeutung der Schulbesuche für die Lehrer und stellte Wegweiser auf, dieselben für den eigenen Schulbetrieb nutbringend zu gestalten.
— Ein markantes Lied schloß punkt 4 Uhr die wiederum recht anregend und belehrend verlaufene ernste Tagung.

— Sittirch. Der 22. Februar vereinigte uns diesmal im Schulpalast zu Gelfingen. In voller Würdigung der Ehrung, die dadurch seinem Jugendtempel widersuhr, erfreute uns Herr Lehrer X. Bühlmann, Gelfingen mit einer Lektion über das Lesestlich "Berufswahl" und bewies uns, daß der Lehrer bei dieser überaus wichtigen Frage helfend und ratend zur Seite stehen fann. Es war eine gute Leistung.

Hochw. Herr Inspettor Chorherr Widmer, Münfter, verbreitete sich in seinem Begrüßungswort über bas Lesen in ben ersten Schuljahren.

Herr Lehrer J. Brügger, Hamikon, referierte fiber die "Ursachen des heutigen materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule". Die inhaltlich und sprachlich mustergültig abgesatte Arbeit klärte uns zuerst auf über das Wesen des Materialismus, schilderte uns dann dessen Ursachen und nannte alsdann die Mittel zu dessen Bekämpfung. Wenn auch die Schule hier nicht alles tun kann, so ist doch vieles zu erreichen. Möchte das Elternhaus der Schule immer die helsende Handreichen! Der flotten Arbeit wurde allgemeine Anertennung gezollt.

Im weitbekannten Sternen fanben wir uns noch zu einem gemütlichen Stündchen zusammen. Und ohne bag wir es geahnt, erlebten wir bort eine

Abschiedsfeier. Herr Lehrer Alois Auftenberger, Sulz, eröffnete uns, daß er zum lettenmal als Lehrer unter uns weile, indem er dem Hohen Erziehungsrate sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte. Fünfzig Jahre Schulbienst hat der liebe Kollege hinter sich. Unter sehr schwierigen Schulverhältnissen harrte er fünfzig Jahre treu aus. Und er war dabei gewiß einer der Fleißigsten. Er hat die Ruhe verdient. Möge er viele Jahre noch sich voller Gesundheit ersreuen!

- Die Sektion hisklirchertal bes kath. Lehrervereins halt am 15. Marz nächsthin ihre Jahresversammlung in Beromunster ab. An Berhandlungsgegenständen sind vorgesehen:
- 1. Besichtigung bes Kirchenschaßes und ber Stistsbibliothet unter Führung bes Hochwst. Hrn. Propstes R. A. Kopp.
- 2. Jahresversammlung im "Ochsen" mit Bortrag von Hrn. Professor Georg Schnhber, Sistirch über: "Wethobisches zum Geschichts-Unterricht an ber Bolfsschule".

Die Versammlung verspricht eine fehr interessante zu werben.

Uri. Berichtigung. Im Referat in Nr. 8 über ben Bortrag von hochw. H. Dr. Bernasconi ist die Stelle, wo von den Bücherrezensionen die Rede war, ungenau wiedergegeben und veranlaßte die Schriftsleitung zu einer Gegenbemerkung. Der Referent hatte sich so ausgedrückt: "Auf Kritiker, die man nicht kennt, stelle man meistens besser nicht ab."
— Wit dieser Einschränkung geht die Schriftleitung vollkommen einig. Damit ist die Frage erledigt.

Schwhz. Pfäffikan. † August Schumacher, Behrer. Wie ein Blitftrahl vom heitern Simmel überraschte uns am 21. Februar in ber Settions. versammlung in Ginfiedeln bie Nachricht, Behrer August Schumacher in Pfaffiton habe am Samftag vorher in ber Schule einen Schlaganfall erlitten, ber die Lahmung ber Sprachorgane und ber rechten Rörperseite gur Folge gehabt hatte. — Wir gaben uns gleichwohl ber fichern Erwartung bin, die fraf. tige Natur bes lieben Rollegen werde die Folgen bes Schlaganfalles überfteben und eine Beilung fei nicht ausgeschlossen. Es follte anders fommen. Donnerftag, 23. Tebr. morgens ift er im Alter von 65 Jahren, verfeben mit bem bl. Saframent ber letten Delung, in die ewige Beimat abberufen worben. Die fegensreiche Wirtsamfeit bes Berftorbenen verdient es, daß wir feiner auch in der "Schweizer-Schule" gebenten,

Lehrer August Schumacher erblickte das Licht ber Welt am 17. Mai 1857 in Reichenburg. Er besuchte mit gutem Erfolge die Schulen in Reichenburg und Tuggen und fam auf Anregung des bestannten schwhz. Schulmannes, hochw. Herrn Dekan Rüttimann sel, ins Lehrerseminar nach Rickenbach. Hier wurde unter der Aegide des unvergeßlichen Seminardirektors, hochw. Herrn Johann Baptist Marty, in das Herz des ideal veranlagten Lehreamtekandidaten das Samenkorn gelegt, das in der

Schulgemeinde Pfaffiton fo herrlich aufging und reiche Frucht zeitigte.

Vom Jahre 1875, also 47 Jahre lang, wirkte er ununterbrochen in Pfäffikon, zuerst bis 1884 als Unterlehrer und von ba an als Oberlehrer, bis ihm ber Schnitter Tob bas Schulszepter aus ben Handen wand.

Sier fand er auch seine treue Lebensgefährtin, die ihm eine Tochter schenkte, die Freude der Chegatten. Größte Berufspflichten als Lehrer der oberen vier Anabenklassen, der Rekruten- und Fortbildungsschule, als Zivilstandsbeamter und Sektions-chef nahmen ihn voll und ganz in Anspruch.

Er war ein Schulmeifter vom alten Schrot und Rorn. Den neuen Methoben, die wechseln wie bas Wetter im Hornung, war er abholb. Er unterrichtete nach bem alten, foliben Martyschen Regept: Anschauung, Berftanbnis und Ginfachheit in ber Trias: Schreiben, Lefen und Rechnen. Daneben war er ein guter Sanger und angenehmer Gefellschafter, ber namentlich in jungeren Jahren über einen fprubelnben Sumor verfügte. Unermub. liche Arbeitsfreudigfeit, peinlichfte Pflichterfüllung und ftrenge Religiöfitat machten ibn gum gangen Diefe berrlichen Charaftereigenschaften Manne. ehrte bas Bolt, bie bodw. Geiftlichfeit, bie Behorben und die Behrerschaft burch ein außerorbentlich gablreiches Leichengeleite, burch ein feierliches Requiem und burch ergreifende Grabgefänge in ber Rirche gu Freienbach.

Gott schenke bem Ib. Freunde und Kollegen die ewige Rube und ben schwer heimgesuchten hinter- laffenen bes himmels reichsten Troft! J. N.

— Sektion Einstedeln Höfe. Die Versammlung vom 21. Februar 1922 in Einstedeln war gut besucht und erledigte die zahlreichen und wichtigen Traktanden mit Rube und Sachlichkeit.

Dem Jahresberichte bes Brafiben= ten entnehmen wir, daß sich die verschiedenen Organe des Bereines im verstoffenen Bereinsgeschafte mal zur Erledigung der laufenden Bereinsgeschäfte versammelt haben. Die Mitgliederzahl hat sich nicht verandert.

Die Tätigfeit ber Settion, bes Borftanbes, ber Rommiffion und bes Prafibenten lagt fich gruppieren in Organifationsarbeiten (Sufion bes fathol. Rantonalverbandes mit dem fantonalen Lehrervereine — Referat von Sh. Schulinspettor P. Johannes Bengiger über Organifationsarbeiten), Bilbungsbeftrebungen religiöfer Art (Ratholitentag in Freiburg), Berufsarbeiten (Vortrag über Turnen, Spiel und Manbern -Turnlettion im Gelande — Entwurf einer fantona. len Turnanleitung), beruflich foziale Betätigung (Lehreralterstaffe — Berträge — Auszahlung ber Alterszulagen - Berordnung), all. gemein foziale Betätigung (Berufsberatungsftelle in Ginfiebeln), verfchiebene interne Arbeiten (Fachorgan — Mein Freund Rrantentaffe - Brofchure).

Protofolle und Kaffarechnung per 1921 wurden einstimmig und mit Dank an die Führer genehmigt.

Der Jahre & beitrag für 1922 wurde in anbetracht ber erhöhten Ausgaben (Entschädigungen an den Borftand, an die kantonalen und schweizerischen Delegierten) von drei auf vier Fr. erhöht.

Der Bericht ber Kommission für bas kantonale Turnprogramm (Referent Rollega Mrb. Bisig, Einsiedeln) wurde verdankt und folgende Beschlüsse zuhanden des hohen Erziehungsrates gefaßt: 1. Die Sektionsversammlung akzeptiert und verdankt die Arbeit der Kommission und ihr Vorgehen; 2. sie verzichtet in Rücksicht auf die Gutachten der Fachmänner auf eine Vorlage der Turnanleitung und wünscht deren Drucklegung auf Beginn des Schuljahres 1922/23.

Die vom Borstande ausgearbeiteten Statuten wurden mit wenigen unwesentlichen Aenderungen gutgeheißen. Sie sind dem Kantonal-vorstande und dem leitenden Ausschusse zur Ge-

nehmigung unterbreitet worben.

Die Wahlgeschafte nahmen wenig Zeit in Anspruch. Demissionen lagen nicht vor. Der bisherige Borstand wurde einstimmig genehmigt: Prasident Al. Kalin, Setundarlehrer, Einsideln; Bize-Prasident H. Kalin, Setundarlehrer, Ginsideln; Vize-Prasident H. Kolin, Sehrer, Trachslau; Kassier Al. Knobel, Lehrer, Feusisberg; Beisiger Emil Psister, Lehrer, Wylen. Als Rechnungsprüser beliebten die bisherigen Joseph Bisig, Lehrer, Sinsiedeln und Karl Kalin, Lehrer, Egg. Zu kantonalen Delegierten ernannte die Versammlung Meinrad Bisig, Lehrer, Einsiedeln und Emil Psister, Lehrer, Wylen. Schweizerische Delegierte sind der Prasident des Vereines und Theodor Feusi, Lehrer, Schindellegi.

Eine Reihe von Antragen betreff Berufsberatungsfurs und Krankenkasse wurde zur Beiterleitung an den Kantonalvorstand einstimmig angenommen, akr.

Deutsch-Freiburg. Letten Herbst zog Shrw. Schwester Eg berta O schwalter Ggberta D ich wald in slösterlichem Gehorsam von Giffers an die Mädchen-Mittelschule nach Plaffeyen. Es sollte nicht die lette Versetzung in diesem Jahre sein. Am 20. Christmonat schon berief sie ihr Herr und Gott nach 6tägiger Krantbeit zu sich. Ihr Lebenswert war vollbracht im 68. Jahre ihres Alters und im 48, ihrer heiligen Profek.

Gebürtig von Bebla im Badifchen, trat fie in Ingenbohl in die Reihen ber geiftlichen Tochter bes großen Florentini. Ihr mutterliches Wesen zog bie Rinber an. Ueberall, wo fie als Lehrerin wirfte, gewann fie baburch großen Ginfluß auf bie Rinberhergen. So arbeitete die liebe Berftorbene 17 Jahre lang in Gersau, hernach einige Zeit in Shattborf, mehrere Jahre in Giffers (Freiburg) und gulett in Plaffenen. Schwefter Egberta mar eine gute Lehrerin und eine noch beffere Erzieherin. Mit Dankbarkeit werden alle jene, welche fie gekannt und geschätt haben, ihr Andenten bemahren im frommen Gebete für ihre Seelenrube. Ihre irbifche Sulle ruht in Plaffenen; ihre ichone Seele aber mag in Gott bie verbiente Ruhe bes ewigen Gludes gefunden haben.

- 50 Jahre im Garten ber Jugend fpaten

nnd pflangen und jaten, bas ift eine Lebensarbeit, bie es verdient, in ber "Schweizer-Schule" verzeich. net zu werben, und wenn fie auch von einer bemutigen Alofterfrau geleiftet murbe. Gin Rind bes iconen Schwarzwalbes, aus Durbach, Umt Offen. burg, lernte bie Jubilarin, Chrw. Schwefter Jofephine Roth, icon fruh auf die Freuden diefer Welt vergichten. Der Tob entrig ihr ihre Eltern. Da rief fie Gott in seinen Dienst nach Ingenbohl, Bier murbe fie fur ben Behrberuf ausgebildet, ben fie im Jahre 1871 in Bergau auszunben begann. 15 Jahre lang wibmete fie ihre Rrafte ber fleinen Republit am Biermalbftatterfee. 1886 fiedelte Schwefter Josephine nach bem Ranton Freiburg über, wo fie bis 1921 verblieb, namlich in Blaffenen (5 Jahre), in Wünnewil (16 Jahre) und in Ueberftorf (14 Jahre).

Rrantheit hat die erprobte Lehrerin gezwungen, ihre Arbeit niederzulegen. Getreu hat Schwester Josephine ihr Talent verwertet zum Wohle der Jugend. Nun hat sie ihr Lebenszelt in der Nähe des "Paradieses" aufgeschlagen, um bei der letzen Abberusung nicht allzuweiten Weg zu haben. Behüt sie Gott im trauten Altersheim des Mutter-hauses zu Ingenbohl!

Freiburg. Unfer neues Pensionsgeset, In ber Februarfession hat ber Große Rat bes Rantons Freiburg bas Penfionsgefet ber Lehrer und Beb. rerinnen mit bem neuen Befolbungsgefes und ben veranderten Zeitverhaltniffen in Ginflang gebracht. Unfer Penfionsgesetz tann auf ein bald hundertjahriges Befteben gurudbliden. Die erften Unfange reichen tatfachlich bis ins Jahr 1834 gurud, Dit einem borbildlichen Bienenfleiße haben uns unfere Borfahren von ihrem Spottgehalt ein ichones Erbe hinterlaffen, bas im Laufe ber Sahre burch bie ftanbigen Beitrage ber Mitglieber und bes Staates gu ber refpettablen Summe von 11/5 Millionen anwuchs. Unfanglich fatultativ, bann obligatorifch, mußte biefe vorforgliche Inftitution im Laufe ber Jahre feche verschiedenen Revifionen unterworfen werden. Die lette batiert vom Jahre 1917. Und nun hat ber Große Rat in feiner letten Seffion bas Penfionsgefet neuzeitlich orientiert, fo bag es fich faft in allen Puntten mit ben Bunfchen ber Lehrerschaft bedt.

Als Mitgliederbeitrage find vorgefeben:

a) Ein Abzug vom Jahresgehalt: von 5 Proz. bis und mit 4000 Fr., von 5,5 Proz. von 4001 bis 5000 Fr., von 6 Proz. von 5001 bis 6000 Fr.

b) Für die Lehrerinnen betrügt der Beitrag 31/2 Proz. des Jahresgehaltes.

Mls Jahresgehalt tommen in Betracht:

Die Gemeindebesoldung, die staatliche Alterszulage und 500 Fr. Naturalienentschädigung.

Rudfaufe ber früheren Dienstjahre find nicht erforbeilich, jedoch muffen sich die alteren Mitglieber alle auf die Basis ber 17er Revision ftellen.

Dem gegenüber entrichtet die Kaffe bei freiem Rücktritt nach 30 Dienstjahren eine Pension von 50 Proz. der letten Jahresdesoldung. Vom 30. bis 40. Dienstjahre steigt die Pension um 1 Proz.

jährlich, erreicht alfo bei 40 Dienstjagren bes

Maximum von 60 Proz.

Die schönste Seite bes neuen Gesetzes ist die Vorsorge für die Invalidität. Vom 2. bis 5. Dienstjahre wird eine einmalige Entschädigung von 45, 60, 80 ober 100 Proz. des letzten Jahresgehaltes ausbezahlt, je nachdem die Invalidität im 2., 3., 4. oder 5. Jahre eintritt. Stellt sich die Invalidität vom 6. dis zum 30. Dienstjahre ein, so zahlt die Kasse 15—50 Proz des zuletzt bezogenen Gehaltes, also mit 6 Jahren 15 Proz., mit 25 Jahren 40 Proz., mit 30 Jahren 50 Proz.

Im Todesfalle gehen alle diese Leiftungen ber Raffe auf die Witwe und die Rinder über.

Das find die Grundlagen des neuen Pensionsgesetzes, das alle Lehrerherzen mit Freude und Dantbarteit begrüßen. Die Ginstimmigkeit, der es im Großen Rate begegnete, ist ein beredter Zeuge, daß man höhern Ortes unsere Arbeit zu schätzen weiß.

Darum gebührt allen Instanzen, die sich um das Zustandekommen dieser Revision verdient gemacht haben, ein aufrichtiger Dank der freiburgischen Lehrerschaft.

F. S.

Solothurn. Schulfibel. Die bisher in ber erften Primartlaffe unferes Rantons obligatorisch verwendete Fibel von Albert Annaheim wird nicht mehr neu aufgelegt, dagegen kann fie folange weiter in Gebrauch fommen, als bie Borrate in ben Schulen und im fantonalen Lehrmittelverlag noch ausreichen. Als Erfat werben bis auf weiteres folgende zwei Fibeln als zuläffig erklart: a) "Mein erftes Schulbüchlein", 1. und 2. Teil und "Bom erften gum zweiten Schulbüchlein", Ginführung in bie Drudidrift, von J. Frei, U. Silber, A. Schöbi und R. Schobi, Fibelverlag, Flawil. b) "Es war einmal", Reformbibel von Marie Berren, Lehrerin in Bern, Berlag hofer u. Cie., A. G., in Burich. Dazu bas von ber gleichen Berfafferin und vom gleichen Berlage berausgegebene Buchlein "Rotfapp. den", Ginführung in die Drudidrift,

— Antiqua oder Spitsschrift. Zusällig kam mir die Nummer Ihres Organes mit der Stimme über odiges Thema aus unserm Kanton vor Augen. Wir müssen jenen Aussührungen vollständig, Sah für Sah beipklichten. Wir sahen zufällig zwei Jahrzehnte in der Schulkommission und hatten Gelegenheit, die Schriftschule dort auch an unsern eigenen Kindern zu kontrollieren und zu studieren.

Wir kommen zum Urteil, daß die schönen Schriften, die wir heute in der Gemeinde und in der Umgebung haben, von der systematischen, intensiven Rultur der Spisschrift herstammen. Wo in den ersten Schulzahren aus Modeweisheit die Spisschrift verpönt war, oder wo später, oden, die Lehrer für Antiqua schwärmten, in jener Periode kamen dis Ende der Schulzeit keine schönen, gefälligen Schriften heraus, auch nicht in Antiqua. Uns scheint, was das Studium der alten Klassift r für die allgemeine Bildung, das bedeute die Spisschrift für die typische Handschrift des Einzelnen. — Ist die Hand ungeübt und die Schrift unleserlich, so ist die Spisschrift stets noch besser zu enträtseln als die Antiqua. Wenn unser Zwanzigjähriger sich in

Antiqua vermißt, so haben Bater und Sohn im Ru Händel, weil man beim Lesen der Schrift des Jünglings die u und die n nicht unterscheiden fann. E. R.

St. Gallen. * In ber fathol. fonfervativen Preffe wurde mit Nachbrud auf die gang ungenfigenbe Bertretung in ben Lehrforpern und Auffichts. beborben einiger fantonaler Schulanftalten binge. wiesen. In ber Bertebreschule feien von 13 Lehrern gange — 2 Ratholifen. In einer offiziel. Ien Berichtigung mußte bies zugegeben werben, aber es fei biefes abnorme Berhaltnis - aufallig! Much die Bermaltungstommiffion biefes Inftitutes fei burchaus nicht paritatifc zusammengefest. -Bei ber Rommiffion für bie gewerblichen und tauf. mannifden Fortbilbungsichulen fei bie Bertretung ber Ratholiten numerifch nicht entsprechend. - Un ber Frauenarbeitsschule, an ber die fantonalen Arbeitslehrerinnen ausgebildet werben, ift ber Lehr. forper gang einfeitig befest. Wir hoffen, biefe energifden Retlamationen werben gegebenenorts ihre Wirfungen nicht verfehlen. - Der fatholifche Erziehungsverein Rheintal veröffentlicht feinen Jah. resbericht. Demfelben ift gu entnehmen, bag es bem Borftand baran gelegen ift, neben jahrlich awei Berfammlungen, die jeweils pringipielle Bortrage bieten, gang befonders bie Berforgung fittlich gefährbeter armer Rinber mit Liebe und Ausbauer in bie Wege gu leiten. Der Berein grundete befannt. lich in Altftatten ein bezügliches Rinberbeim.

— 25 Jahre Lehrer an der kathol. Rantons-Ichnle! Diefen Frühling begeht herr Sekundarlehrer Eugen 3meifel die Feier der 25jährigen Wirksamkeit an unferer kathol. Rantonsrealschule in St. Gallen. Der Jubilar ift eine Zierde des Lehrkörpers biefer für die Stadt wichtigen Bildungsan-

ftalt. Still und bescheiben, wie es in feinem Wefen ift, war auch fein Wirken in der Schule; aber bie Bergen ber Jugend fo für alles Schone und Gble gu begeiftern, bas tat ibm fein 3meiter nach. Waren feine Realiculer icon langft im Beben braugen, ba erinnerten fie fich nicht nur ihres frubern, felten begabten Lehrers, fondern fie fuchten ihn in feiner heimeligen Rlaufe an ber St. Jafobsstraße auf ober fandten ibm Rarten. und Briefgruße, Mae feine in die taufende gehenden Schuler und feine perfonlichen Freunde, zu benen fich auch ber Schreibende gablen barf, gratulieren herrn Gugen 3weifel gu feinem Jubilaum von Bergen! (Und bie Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" und ber fathol. Lehrerverein ber Schweig, beffen hochgeschap. tes Romiteemitglied der Jubilar ift, ebenfalls!) B.

Margau. Gine Studienreise nach Oberitalien veranstaltet der Unterzeichnete vom 5.—15. April 1922, 11tägig: Innsbruck, Brenner, Sübtiroler Dolomiten, Isonzo und Trentino (Schlachtfelber), Triest, Benedig, Gardasee, Berona, Brescia, Mailand, Certosa di Pavia. Es kann jedermann mitkommen. Programme verlangen und bis 15. Märzsich anmelden.

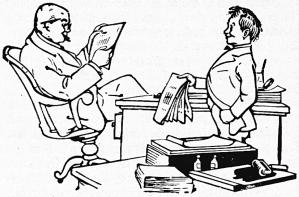
Lehrerzimmer.

Infolge Inferatenandranges in letter Stunde mußten bereits gesette Einsendungen aus den Rantonen St. Gallen und Thurgau auf nächste Nr. zurüdgelegt werden. Wir bitten um gest. Nachsicht.

Rarganische Lehrstellen:

Fenkrieben, Gemeinde Sins, Gesamtschule. 11. Marz Schulpflege.

Billmergen, Oberschule für einen Behrer. 18. Marg Schulpflege. F.



Vervielfältiger auf Glas "OPALOGRAPH"

unabnützbar; scharfe Abzüge von allen Schriftstücken, Noten, Zeichnungen etc. in unbeschränkter Anzahl. Erstklassige Referenzen! Kostenlose Vorführung an Interessenten jederzeit durch Opalograph-Co., C. Wunderlin & Co., Basel

parum find nicht alle Inserate vom erwünschten Erfolge begleitet? Weil sie nicht aussällig und sachmännisch abgesaßt sind! Möchte doch jeder Inserent sich der tostenlosen, aber im Inseratenwesen ersahrenen Firma Publicitas A. G. Schweizer Annoncen-Expedit. Luzern bedienen.

Musiklehrer, Chordirigenten

dedt euren Bedarf in Musikalien und Instrumenten bei Alfred Wehrli, vorm. Phil. Fries Bürtch, Bahnhosstraße 108.

Bahnhofftraße 108. Lieferant der verehrl. fathol. Lehr-Inflitute, Benfionate und Rlöfter P 913 3.

Großes Lager hathol. Kirchenmufik

Ein schönes Seschenk für Erftkommunikannten

ift das im Berlage bon

Cherle & Rickenbach in Ginfiedeln

erschienene Gebetbüchlein:

Der gute Erstkommunikant in der entfern-

teren und näheren Borbereitung auf den ersten hl. Kommuniontag. Unterrichtsund Gebetbuch von P. Ambros Zürcher. Achte Aufl. 448 S. Format 67/103 mm. Preis von Fr. 3.——12'—.

Wird in vielen Gemeinden wahrend des Ersttommunionunterrichtes auf Beranlaffung der Pfarramter von den Ersitommunitanten als tägliches Gebetbuch benügt, um eine würdigere Borbereitung auf den schönsten Tag des Lebens zu erziesen.

Durch alle Buchhandlungen ju beziehen.